

Allgemeiner Anzeiger

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 45b.

Rot-
stellungen
Anzeiger ne
Expedition in
F. A. Schöne Nr.
Dehne in Frank
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholunge
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementpreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „Au-
streteten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.
bei freier Zustellung durchboten
mit Haus 1 Mk. 20 Pf., durch
die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 99.

Mittwoch, den 11. Dezember 1895.

5. Jahrgang.

Cerliches und Sächsisches.

Bretinig, den 11. Dezember 1895.

Bretinig. In herkömmlicher Weise wurde am Sonntage die Feier des 18. Stif-
ungsfestes der hies. freiwilligen Feuerwehr
Nachdem sich die Wehr nachm.
„Kaiser“ versammelt hatte, wurde
unter klingendem Spiel nach dem
„Goldne Sonne“, abmarschirt.
ergriff Herr Branddirektor Adolf
nach einem einleitenden Musikstücke
unseren allverehrten König als
Sachsens Feuerwehren zu feiern.
allerseits enthusiastische Auf-
sandes Hoch auf denselben aus-
wurde sodann „Den König segne
Gefungen. Nach einem vorangehenden
richtete ebenfalls Herr Pegold
ebenso die Worte an die Kameraden von
Hauswalde und Großröhrsdorf und dankte
noch dem hiesigen Gemeinderat und
positiven Mitgliedern der Wehr für das
Erscheinen. Hierauf vollzog sich
feierlicher Akt, indem durch Herrn Ge-
meinderath noch Denjenigen, welche heuer
so segensreichen Jubiläum teils 15,
10 Jahre gedient haben, die übliche
Verliehen ward. Es sind dies die
Gust. Nische, Bernh. Grundmann,
Gebler, Moriz Behner, Gottfried
Ed. Schramm, Alwin Friedrich
Dswald (15 Jahre), ferner
Wastmann, Alwin Richter, Otto Anton
(10 Jahre). Nachdem dies geschehen,
Herr Pegold Bericht über die
der Feuerwehr in diesem Jahre,
die nächstfolgenden Nummern des
ammas, welche das humoristische Gebiet
einen großen Teil zur Unterhalt-
bringen. Der zweite Teil des Abends
in Ball, an welchem sowohl Jung
schaft und ausdauernd teilnahmen.
In letzter Zeit haben sich die Fälle
eingestellt, daß Druckfächer schrift-
teilungen oder sonstige unzulässige
Druckfächer sind von der Beförderung
ausgeschlossen und werden den Abfen-
dieser dieselben ersichtlich, wieder zurück-
Das bisher teilweise beobachtete
derartige unvorschriftsmäßige Druck-
gegen Erhebung eines Strafbettes aus-
sindet für die Folge nicht mehr
In der Absender solcher Druck-
nicht zu ermitteln, so werden Letztere,
sie eine bestimmte Zeit lang aufbe-
wurden, von der Postverwaltung ver-
Auf Druckfächer im Allgemeinen
nur der Ort, das Datum, sowie Name
Stand des Absenders handschriftlich an-
werden.

miets ist bis jetzt erlaubt; der Entwurf befaßt:
wenn nichts vereinbart ist, braucht der Ver-
mieter keine Nachmiets zu dulden, und es
haftet der Mieter für allen vom Nachmieter
verursachten Schaden. Nach dem Ent-
wurf kann nur dann Räumungslage angesetzt
werden, wenn mindestens 2 Mietsraten nicht
gezahlt sind. Der Vermieter hat das gesetz-
liche Pfandrecht nur an dem persönlichen
Eigentum des Mieters. Wenn die Ausübung
des Pfandrechts die Existenz des Mieters in
Frage stellt, so erlöschen die Rechte des Ver-
mieters. Der Vertrag endet mit Ablauf der
vereinbarten Zeit; wird aber vom Vermieter
die Fortsetzung des Vertrages gebuldet, so
gilt der Vertrag auf unbestimmte Zeit weiter.
Rückzahlung tritt alsdann am ersten Tage des
Kalendervierteljahres auf das Ende des Vier-
teljahres ein. Bei monatlicher Mietzahlung
muß spätestens am 15. des Monats für den
nächsten ersten, bei wöchentlicher oder täglicher
Mietzahlung eine Woche oder ein Tag vor-
her gekündigt werden. Bei Verletzung eines
Beamten oder bei dem Tode des Mieters gilt
vierteljährliche Rückzahlung, einerlei, auf wie
lange der Vertrag abgeschlossen war. Einer
der wichtigsten Grundzüge im neuen Entwurf
ist der, daß Kauf nicht Miets bricht. Der
neue Entwurf ist dem sozial schwächeren Teile
der Bevölkerung vorteilhaft.

Nach Mitteilung des königl. General-
Kommandos des XII. (königl. sächs.) Armees-
korps ist unter den Pferden der 4. Eskadron
des Garde-Reiter-Regiments zu Dresden die
Druftseuche ausgebrochen, worauf die Besitzer
von Pferden aufmerksam gemacht werden.

Eine entsetzliche Mordthat hat sich
am vergangenen Montag morgens in dem
Dorfe Dohrzeit zugetragen, über die man
folgendes mitteilen kann: Eine schieberhafte
Aufregung bemächtigte sich am genannten
Tage morgens gleich nach 7 Uhr des kleinen,
aus noch nicht 20 Anwesen bestehenden Dor-
chens, als mit Blitzesschnelle von Mund zu
Mund die Nachricht ging: Oekonom Michel
hat seine 3 Kinder erschlagen! Der in den
30er Jahren stehende Mann ist der Schwieger-
sohn eines Gutsbesizers im Orte, welcher die
Wirtschaft noch selbst verwaltet, während er
von Michel unterstützt wurde. Das Eheleben
des Michel soll kein gutes gewesen sein;
wiederholt sei seine Frau von ihm mißhan-
delt worden, so daß sie in letzter Zeit voll-
ständig getrennt lebten. Am Sonntag war
Michel mit den übrigen Gutsbesizern des
Ortes im Gasthofs, wo Bratwurstmänn-
und Tanzmusik abgehalten wurde. Gegen 2
Uhr nachts ist er nach Hause gegangen, wo
er mit seiner Frau noch einen Wortwechsel
gehabt haben soll. Dann hat er sich nieder-
gesetzt und hat mit einem Meißel einen an
den Herrn Pfarrer gerichteten Brief geschrie-
ben, worin er sagt, daß er die Absicht habe,
seine Kinder umzubringen und bittet, seine
Verzeihung zu ersehen. Um 7 Uhr, während
seine Frau und Schwiegermutter im Stalle
die Kühe melkten, ist der Unhold zur Aus-
führung seiner entsetzlichen That geschritten;
mit einer Wangelkeule hat er seinen beiden
Mädchen im Alter von 7 und 4 Jahren und
seinem Jungen im Alter von 2 Jahren die
Köpfe eingeschlagen. Das letztere Kind hat
auch eine Stichwunde an der Stirn, die von
einem spitzen Instrument herrühren soll.
Das Geschrei und der Jammer der Kinder
lockte den im Hofe befindlichen Drescher her-
bei, auf den Michel ebenfalls mit seinem
Mordinstrument eindringen wollte, aber von
diesem mit eisernen Fäusten gepackt und

später mit Stricken gebunden wurde. Den
erschrocken herbeieilenden Leuten bot sich nun
ein gräßlicher Anblick dar: aus den zertrüm-
merten Köpfen der armen Kinder rann das
Blut hervor, Bett und Fußboden blutigrot
färbend. Der sofort herbeigeeilte Arzt, Herr
Dr. Blankmeister-Bohnen, leistete die erste
Hilfe; seine Feststellung ergab, daß das äl-
teste Kind schwerlich mit dem Leben davon-
kommen wird, während bei den übrigen bei-
den dies wahrscheinlicher ist. Der Naben-
vater wurde alsdann unter sicherer Bewach-
ung nach Pirna gefahren und hier dem kgl.
Amtsgerichte übergeben. Nach zuverlässigen
Angaben der Ortsbewohner hat Michel schon
seit langem an fixen Ideen gelitten, woran
der von ihm wahllos und in Massen ver-
schlungene Lesestoff schuld sein mag.

Infolge übermäßigen Genusses von
Brantwein wurde kürzlich der Fabrikarbeiter
Frig Köhler aus Brunnobra im Vogtlande
völlig erkrankt auf der Auerbacher Straße in
nächster Nähe des Gasthofs Untersachsenberg
aufgefunden. Der Mann wurde nach dem
Gemeindehause gebracht, aber schon auf dem
Wege dahin gab er seinen Geist auf. Das
Nächtigen im Freien auf mit Schnee bedeck-
tem Boden und der herniederströmende Regen
hat den Tod des kräftigen Mannes herbeige-
führt.

Der Eisenhobler Heinrich Jüchziger
geriet am Freitag abends in einer größeren
Maschinenfabrik zu Leipzig mit der rechten
Hand in die Maschine, so daß er eine nicht
unerhebliche Verletzung der Finger erlitt.
Auf dem Transporte nach dem Krankenhause
verfiel er in Bewusstlosigkeit und verstarb
noch am gleichen Abend nach seiner Einliefe-
rung in dem Krankenhause ohne zum Bewußt-
sein gekommen zu sein. Es ist kaum anzu-
nehmen, daß gerade die Fingerverletzung den
Tod verursacht hat.

Wegen eines Unzuchtvergehens wurde
am Freitag ein Wirtschaftsbefizer in Niederbau
bei Weissen verhaftet und an das königliche
Amtsgericht abgeliefert. Der Betroffene soll
sich an seinem 16jährigen Mündel vergangen
haben.

Die bei der Nachlassauktion in Mei-
ßen in altem Kummel tatsächlich zum Vorkom-
men gekommenen Sparlaffenbücher haben für
den Erbscheher keinerlei Wert. Selbst das er-
träumte Funderlohn wird nicht in die Hände
des Finders gelangen, weil die Einlagen jehtens
der Erben und vom Gericht bereits ge-
sperrt waren.

Der Husar, dem seiner Zeit in Scrimma
eine Lanze in den Unterleib gedrungen war,
so daß der Wagen schwer verletzt wurde,
sindet sich auf dem Wege der Heilung,
dürfte in nicht allzulanger Zeit wieder
hergestellt sein.

Ihren 99.
Dienstag die Hospit
Dietrich in Pittau;
vollen geistigen
und Frische.

vor der
Regiments-
bahnungslad-
schenfels und
ist am letzten Fr
zu Freiberg info
die er sich wäh
zunog, verstorben.
In Büchh
Louis Schneider an
den er von dem 18

tragen hatte. Durch das Reiben des Schuh-
werts verschlimmerte sich die Wunde plötzlich
und es trat, vermutlich durch die gifthaltigen
Farbstoffe der Strümpfe veranlaßt, Blutver-
giftung ein, infolge dessen er dieser Tage
verstarb.

Vor dem Schwurgerichte zu Mainz
begann am Donnerstag der Prozeß gegen die
Krankenwärterin Bertha Ratter aus Leipzig,
die beschuldigt ist, im September dieses Jahres
auf ihren früheren Geliebten, den Lithographen
Theodor Helwert, einen Mordversuch verübt
zu haben. Die Beschuldigte bestreitet dies
und behauptet, daß er sie selbst habe erschie-
ßen wollen.

Die Untersuchung der in Leipzig
angestellten Volksschullehrer durch die Schul-
ärzte hat leider ergeben, daß der Gesund-
heitszustand der Lehrer kein günstiger ist.
Fast die Hälfte ist krank. Namentlich sind
Viele nervös oder von chronischen Nerven
heimgeleitet. Aus diesem Grunde haben sich
auch die Schulärzte gegen die Erhöhung der
Pflichtstundenzahl der Lehrer ausgesprochen.

Am Donnerstag früh wurde der ehe-
malige Schuttmann Ziegenbalg, welcher das
Attentat auf den Polizeidirektor Breitschneider
in Leipzig ausgeführt hatte und als geistes-
krank erklärt wurde, durch zwei Ratsbeamte
von dort nach der Heilanstalt Subertusburg
übergeführt.

Der Bau der elektrischen Straßen-
bahn in Leipzig schreitet rüstig vorwärts.
Damit wächst aber auch die Zahl der sogen.
„Angstmeier“, die nicht begreifen können, wie
man dann ohne Lebensgefahr noch in den
Straßen wird gehen können.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Marie Hedwig, des Druckers
Senf in Bretinig T.

Getraut: Ernst Paul Huble, Maurer
in Frankenthal, mit Franziska Hulba Nische
ebenda.

Dom. III. Adv.: Keine Beichte und
Kommunion; vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Freitag den 13. Dez.: 2. Advents-
Wochenkommunion. Die Beichte beginnt
vorm. 1/2 9 Uhr.

Markttypen

Der Husar, dem seiner Zeit in Scrimma
eine Lanze in den Unterleib gedrungen war,
so daß der Wagen schwer verletzt wurde,
sindet sich auf dem Wege der Heilung,
dürfte in nicht allzulanger Zeit wieder
hergestellt sein.

Ihren 99.
Dienstag die Hospit
Dietrich in Pittau;
vollen geistigen
und Frische.

vor der
Regiments-
bahnungslad-
schenfels und
ist am letzten Fr
zu Freiberg info
die er sich wäh
zunog, verstorben.

In Büchh
Louis Schneider an
den er von dem 18